SUCHTHILFEVERBUND NORDELBIEN
AMBULANTE UND
TEILSTATIONÄRE
SUCHTHILFE–ATS

LANDESVEREIN
FÜR INNERE MISSION IN
SCHLESWIG-HOLSTEIN

Anlage 5

E. 3.4.17 Rd

ATS Suchtberatungsstelle Norderstedt
Kohfurth 1 • 22850 Norderstedt

Stadt Norderstedt
Zweite Stadträtin
Frau Reinders
Rathausallee 50
22846 Norderstedt

Sh 4/4
Fr. Hinke z. K. u. w. V.

ATS Suchtberatungsstelle
Kohfurth 1
22850 Norderstedt
Telefon (040) 52 33 222
Telefax (040) 52 33 213
sucht.nor@ats-sh.de
www.ats-sh.de

Norderstedt,
30.03.2017

FÜR MENSCHEN MIT MENSCHEN.

Übersendung der Tätigkeitsberichte 2016

Sehr geehrte Frau Reinders,

In der Anlage übersenden wir Ihnen die Tätigkeitsberichte 2016 der suchtpräventiven Arbeit der Bietergemeinschaft der ATS Norderstedt und des Sozialwerk Norderstedt e.V. in Einrichtungen der Stadt und der Fachstelle „Kleine Riesen" der ATS Norderstedt.

Verbinden möchten wir damit auch unseren Dank für die auch im vergangenen Jahr geleistete Unterstützung durch die Stadt Norderstedt.

Die Berichte wurden dem Leiter des Jugendamtes Norderstedt Herrn Struckmann vorab per email zugestellt.

Der rechnerische Nachweis über die Verwendung der zur Verfügung gestellten Mittel wird Ihnen wie gewohnt, nach Abschluss der Prüfungen des Gesamthaushaltes des Landesvereins durch die unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, direkt von unserer Hauptverwaltung zugesandt.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

B. Sommerburg

Bettina Sommerburg
Regionalleitung ATS Norderstedt

Anlage

SUCHTHILFEVERBUND NORDELBIEN
AMBULANTE UND
TEILSTATIONÄRE
SUCHTHILFE–ATS

LANDESVEREIN
FÜR INNERE MISSION IN
SCHLESWIG-HOLSTEIN

Fachstelle „Kleine Riesen"®

Ein Angebot für Kinder und Jugendliche aus suchtbelasteten Familien

Standort Norderstedt

Tätigkeitsbericht 2016

1. Einführung 2
2. Beratungs- und Betreuungsangebot 2
   2.1 Fallbeispiele 5
   2.2 Eltern- und Familienarbeit 5
3. Öffentlichkeitsarbeit und Netzwerkarbeit 6
4. Entwicklung der Nachfrage 7
5. Qualitätsentwicklung und Evaluation 8
6. Zusatzprojekt 2016: „Elternsprechstunde" bzw. „Familie am Start" 8
7. Zusammenfassung zur Entwicklung von 2009 bis 2016 und Dank 9

c/o **ATS Suchtberatungsstelle Norderstedt**
Kohfurth 1
22850 Norderstedt
Tel.: 040 / 523 32 22
Fax: 040 / 523 32 13
sucht.nor@ats-sh.de
www.ats-sh.de

1. Einführung

Die Fachstelle „Kleine Riesen"® ist ein Angebot der Ambulanten und Teilstationären Suchthilfe (ATS) für Kinder und Jugendliche aus suchtbelasteten Familien welches an die Sucht- und Drogenberatungsstelle der ATS in Norderstedt angegliedert ist. Ab Mai 2009 wurde dieses Projekt im Auftrag der Stadt Norderstedt vom Träger der Fachstelle, dem Landesverein für Innere Mission in Schleswig-Holstein, aufgebaut und weiter realisiert. Die Umsetzung der in der Konzeption und der Vereinbarung zwischen der Stadt Norderstedt und dem Landesverein für Innere Mission festgelegten Ziele und Inhalte des Projektes wird im Folgenden dargestellt. Im Berichtsjahr 2016 ist als Besonderheit zu erwähnen, dass mit Hilfe von Mitteln des Landes Schleswig-Holstein eine Erweiterung des Angebotes für Schwangere und für Eltern mit Kleinstkindern realisiert werden konnte (der Bericht über das Angebot des Pilotprojektes „Elternschule/ Familie am Start" kann bei der ATS abgerufen werden.

2. Beratungs- und Betreuungsangebot

Die Beratung und Betreuung der betroffenen Kinder ist an deren Wünschen, Bedürfnissen und Ressourcen ausgerichtet und erfolgt in Form von Gruppenangeboten und Einzel- bzw. Familienberatung. Den Kindern werden gezielte an ihre eigenen Fähigkeiten angepasste Hilfestellungen angeboten.
Die Aspekte: Entlastung von unangemessenen Verantwortungs- und Schuldgefühlen, Förderung der Selbstwahrnehmung und des Umgangs mit eigenen Bedürfnissen, Aufhebung der Isolation und Erlernen konstruktiver Konfliktmuster stehen dabei im Focus und werden in Form von (sozial-) therapeutischen Übungen, angeleiteten Spielsituationen, Gesprächen, kreativem Ausdruck und Entspannungstechniken etc. bearbeitet.

Zugangswege

Der Zugang zu den „Kleinen Riesen" erfolgt ausschließlich auf der Basis der Freiwilligkeit. Vermittelt wurden die Kinder und Jugendlichen auf unterschiedlichen Wegen wie z.B. über die Norderstedter Suchtberatungsstellen (ATS und Sozialwerk), Schulen, das Jobcenter, die Träger von Hilfen zur Erziehung nach dem SGB VIII, die Familienberatungsstelle (Sozialwerk, Diakonie), vom Jugendamt, über Kinder und Jugendliche, die bereits am Projekt teilnehmen und über Familien, die in das Pilotprojekt „Elternsprechstunde (Familie am Start)", ein Angebot für werdende Eltern und Eltern mit Kindern von 0 bis 4 Jahren, eingebunden sind.
Eine Vernetzung mit anderen an der Betreuung beteiligten professionellen sowie ehrenamtlichen Helfer/innen oder anderen Familienmitgliedern etc. war auch dieses Jahr - bei bestehender Schweigepflichtentbindung - immer gegeben.

Nutzung

2016 haben insgesamt 52 Kinder und Jugendliche (26 Mädchen und 26 Jungen) die Unterstützung durch das Projekt „Kleine Riesen" in Form intensiver Einzel- und Gruppenarbeit in Anspruch genommen.

Einzelarbeit

Für Kontakte im Rahmen der Einzelarbeit wurden (im Regelfall) pro Kind jeweils wöchentlich 40 Minuten geplant.
Diese Einzelgespräche dienen einerseits der individuellen Unterstützung bei belastenden Situationen und andererseits der gesonderten Förderung vorhandener Kompetenzen und der Unterstützung der Gruppenfähigkeit. Daher ist die Anzahl der benötigten Einzelgespräche, bis das Ziel der Einbindung in eine Gruppe aus fachlicher Sicht umsetzbar ist und/oder vom Kind gewünscht wird, sehr unterschiedlich. Im Detail dienen diese Kontakte z. B. dem Abbau von Ängsten, der Wahrnehmung von Grenzen, dem Umgang mit Aggressionen, dem Erlernen adäquater Nähe und Distanz in Beziehungen sowie dem Äußern von Bedürfnissen und Gefühlen.
Aufgrund der persönlichen Situation einiger Kinder/Jugendlicher ist bei diesen zunächst lediglich eine regelmäßige Einzelbetreuung möglich und sinnvoll. Die Betreuung der Kinder, Jugendlichen und Eltern ist individuell entsprechend den Möglichkeiten und Notwendigkeiten des Kindes gestaltet und kann auch nur aus Einzelkontakten bestehen. Gegebenenfalls werden mit dem Kind aber auch Einzelgespräche zusätzlich zu seiner Teilnahme am Gruppenangebot geführt.
Die Altersspanne der Kinder und Jugendlichen bei der Kontaktaufnahme lag 2016 zwischen 4 und 21 Jahren.

Nutzung und Zusammensetzung der sozialen Gruppenarbeit

Im Berichtszeitraum wurden von der Fachstelle in Norderstedt wöchentlich drei regelmäßige altersdifferenzierte Gruppenangebote für Kinder und Jugendliche durchgeführt. In der **Altersstufe 7-11 waren es 7 Kinder** (1 Mädchen und 6 Jungen). In der zweiten Gruppe **für das Alter 14-16 Jahre haben 7 Jugendliche** (5 Mädchen und 2 Jungen) und an einer dritten Gruppe **für die Altersstufe 17-21 Jahre 3 Jugendliche/Jungerwachsene** (1 Mädchen und 2 Jungen) teilgenommen.

Die Gruppen trafen sich jeweils einmal wöchentlich für 1 ½ Stunden in den Räumen der ATS Norderstedt. In den Schulferien nahmen die Angebote z.T. einen zeitlich wesentlich größeren Rahmen ein, da mit den Kindern und Jugendlichen auch Ausflüge unternommen werden konnten. Einer Gruppenaufnahme gingen in der Regel mehrere Einzelgespräche mit den Kindern und mindestens ein Gespräch mit den Eltern oder zumindest einem Erziehungsberechtigten voraus. Alle Gruppen sind nach dem Modell der halboffenen Gruppen angelegt und werden fortwährend weitergeführt. Eine Aufnahme oder ein Ausstieg ist somit jederzeit im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten nach Bedarf möglich. Die Gruppen sollen eine größtmögliche Verlässlichkeit und Verbindlichkeit bieten. In diesem Berichtszeitraum 2016 konnte die ATS eine Jahrespraktikantin anteilig zur Unterstützung der Gruppenarbeit einbinden. Für die Realisierung von Ausflügen in der Ferienzeit wurde teilweise auch Unterstützung von ehrenamtlichen Helfer/innen geleistet um die notwendige Begleitung von Fahrten mit der Bahn oder einem Dienstfahrzeug der ATS zu ermöglichen.

Besondere Aktionen der Gruppen

Im April und Oktober 2016 nahmen die Gruppen aus Norderstedt wieder an den „sozialen Wochen“ im „Hansa-Park“ teil. Diese Ausflüge in den „Hansa-Park“ sind inzwi-

schen fester Bestandteil der Jahresplanung, auf die sich Kinder und Jugendliche schon vorab freuen. Für einige der Kinder, die 2016 neu in die Gruppe eingestiegen sind, war es das erste Mal, dass sie überhaupt einen Freizeitpark besuchten.
Für die Gestaltung des „Sommerferienprogramms" der Fachstelle wurden bestehende Wünsche der Kinder und Jugendlichen aufgegriffen und mehrfach in Form von ganztägigen Ausflügen umgesetzt.
So gab es – unterstützt durch Spenden - eine gemeinsame Fahrt zum Park „Planten und Blomen", einen Ausflug in den Stadtpark Norderstedt mit gemeinsamem Minigolfspielen, einen Besuch des „Wildparks Schwarze Berge" sowie eine Fahrt in den „Heide Park Soltau".
2016 konnte den Kindern auch eine besondere, zweitägige gemeinsame Aktion auf einem Quickborner Reitgelände - mit Reitstunden, Spielen, einer Schatzsuche, gemeinsamem Grillen sowie einer Übernachtung in einem Indianer-Zelt und abschließendem gemeinsamen Frühstück vor Ort – geboten werden. Für manche der Kinder war die Teilnahme eine ganz besondere Herausforderung, da die außerhäusliche Übernachtung eine zeitweise Trennung von den Eltern bedeutete, die zum Teil mit großem Heimweh überwunden werden musste. Umso größer war nach erfolgter Übernachtung im Zelt der Stolz, dies geschafft und dabei sogar sehr viel Spaß gehabt zu haben.
Alle Ausflüge wurden gemeinsam mit anderen Kindern aus den Fachstellen „Kleine Riesen" in Tornesch und Quickborn organisiert bzw. durchgeführt. Die Kinder nutzten die Gelegenheit sich gegenseitig kennenzulernen sehr aktiv. Die Ausflüge hatten eine spürbare positive Wirkung auf die Gruppendynamik. Jeder Ausflug brachte die Gruppe einander näher. Die Partizipation der Kinder und Jugendlichen an der Planung und Gestaltung dieser zusätzlichen (Freizeit-) Aktivitäten vermittelte ihnen zudem das Gefühl der Verantwortlichkeit und der Selbstwirksamkeit und stärkte bei vielen das Selbstbewusstsein.
Wir danken allen Spendern, Sponsoren und Ehrenamtlichen sehr, die durch ihr soziales Engagement diese Aktivitäten für die Kinder und Jugendlichen der Fachstelle ermöglicht haben.

Spezifische weitere Gruppenaktivitäten in Kooperation mit Einrichtungen in der Stadt Norderstedt:

Jugendhaus „Muku Buschweg":

Wir besuchten mit einer Kindergruppe das Jugendhaus „Muku Buschweg", eine Einrichtung der offenen Jugendarbeit für Kinder und Jugendliche der Stadt Norderstedt im Sozialraum Garstedt.
Hier gab es jede Menge Spiele für drinnen und draußen. Im Haus gibt es einen Kicker, Air Hockey, einen Billard Tisch und einen Toberaum. Kostenlos können Go Karts, Inliner, Waveboards und vieles mehr ausgeliehen sowie das Außengelände zum Spielen genutzt werden. Der „Muku Buschweg" bietet durch sein offenes Konzept viele sinnvolle Alternativen zur üblichen Freizeitgestaltung. Besonders das Außengelände und der Toberaum kamen bei den Kindern gut an. Es kam zu positiven Begegnungen zwischen Kindern der „Kleinen Riesen" Gruppe und Kindern, die aus anderen Zusammenhängen das Jugendhaus nutzten. Die Zusammenarbeit mit den

Mitarbeiter/innen des Jugendhauses „Muku Buschweg" soll auch 2017 fortgesetzt werden.

Bauspielplatz Falkenhorst:
Wie geplant wurde mit dem Bauspielplatz eine weitere Jugendeinrichtung in Norderstedt mit der Gruppe besucht. Die Kinder nutzten sehr gerne dieses Angebot, bei dem sie gemeinsam Werkzeuge ausprobieren und etwas ausprobieren konnten. Sie wollen gerne den Bauspielplatz wieder einmal besuchen.

2.1 Fallbeispiele

Welche persönlichen Themen sich hinter den allgemeinen Zahlen verbergen und was die Kinder aus den Angeboten mitnehmen, sei an einigen Eindrücken aus den Gruppenstunden kurz erläutert (alle Namen wurden geändert):

Cedric, ein zehnjähriger Junge, der wenig Gefühl für die eigenen Grenzen und die Grenzen anderer hat, erkennt im Verlauf von Gruppensitzungen die Bedeutung von Vereinbarungen und die Notwendigkeit, dass alle Beteiligten diese auch einhalten. Er erfährt wie wohltuend es sein kann sich auf getroffene Absprachen verlassen zu können. Entgegen erster, aus der Familiensituation begründeter, Erwartungen der Projektleiterin lässt sich der Junge auf getroffene Absprachen ein und hält diese seinerseits ebenfalls ein. Es ist deutlich erkennbar, dass er stolz auf diesen für ihn beträchtlichen Entwicklungsschritt ist.

Ein neunjähriger Junge, Leon, der bislang in seinem Umfeld wenig positive Beziehungserfahrungen hat sammeln können, erfährt im Verlauf seiner Teilnahme am Gruppenangebot, was Freundschaft und Kameradschaft bei gemeinsamen Aktivitäten bedeutet. Er kann für einige Zeit die belastenden Bedingungen zu Hause vergessen, indem er gemeinsam mit den anderen Gruppenteilnehmern Spaß und Ausgelassenheit erfährt.

Luise ist ein siebenjähriges Mädchen, das unter Stimmungsschwankungen und depressiven Phasen zu leiden hat und dem es schwerfällt, im schulischen Umfeld Kontakte zu knüpfen und Freundschaften aufzubauen. Sie erfährt, dass es sich lohnt, die eigene phasenweise auftretende anfängliche Unlust bei Antritt der Gruppentreffen zu überwinden. Luise gibt zu erkennen, dass ihr die Verbindlichkeit und Regelmäßigkeit der Gruppentreffen gut tuen. Sie kann nach und nach die positiven Erfahrungen wie Spaß, Gemeinschaftsgefühl, Zusammengehörigkeitsgefühl, Entdecken von Gemeinsamkeiten, Erfahren von Mitgefühl sowie das entlastende Wissen um ähnlich belastende Erfahrungen, die die anderen Kinder gemacht haben, integrieren und für ihre Entwicklung nutzen.

Melvin, ein elfjähriger Junge, nimmt sich in einer für ihn ungewohnten Rolle (als älterer gegenüber jüngeren Gruppenteilnehmern) wahr und genießt es spürbar, sich darin auszuprobieren. Von zu Hause kennt er diese Rolle nicht, da er lediglich ein älteres Geschwisterkind hat. Er genießt es, zum Beispiel bei einer Kochaktion die jüngeren Teilnehmer zu unterstützen und eine Rolle des älteren Fürsprechers, Ideenfinders und phasenweise auch Anführers einzunehmen. Auf diese Weise in seinen Rollenerfahrungen erweitert, geht er gestärkt aus den Gruppentreffen heraus.

2.2 Eltern- und Familienarbeit

Mit den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten der neu am Projekt teilnehmenden Kinder haben begleitend persönliche Eltern- und Familiengespräche stattgefunden. Die

Eltern wurden ausführlich über die Ziele und Inhalte des Projektes informiert und in ihren persönlichen Fragen zur Erziehung konkret unterstützt. Im Berichtszeitraum fanden entsprechende Kontakte zu **57 Erziehungsberechtigten (43 Frauen und 14 Männer**) statt.

3. Öffentlichkeitsarbeit und Netzwerkarbeit

Ein weiterer Teil der Arbeit der Fachstelle „Kleine Riesen" besteht in der **„Netzwerkarbeit"** – wobei hier auch von entsprechenden Aktivitäten der ATS Beratungsstelle profitiert werden kann. Dieser Aspekt ist wichtiger Bestandteil des Gesamtangebotes, sowohl um betroffenen Familien weitere Unterstützungsmöglichkeiten im Sozialraum zugänglich zu machen, als auch um auf das spezifische Angebot der Kleinen Riesen in Norderstedt aufmerksam zu machen und mögliche Zugangshürden zu senken.

Fachtagung

Ein erheblicher Anteil der Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit bestand im Berichtszeitraum in der Vorbereitung einer Fachtagung mit dem Titel "Suchtmittelkonsum in der Schwangerschaft – Auswirkungen auf Säuglinge, Kinder, Jugendliche und Erwachsene" die unter der Schirmherrschaft der Bundesdrogenbeauftragten Frau Marlene Mortler stehen wird.
Die Fachtagung, die am 22.03.17 in Kooperation mit dem Jugendamt Norderstedt im Rathaus in Norderstedt stattfindet, wurde gemeinsam mit der Sucht- und Drogenberatung der ATS und dem Pilotprojekt „Elternsprechstunde", das mit Unterstützung des Diakonischen Werkes von der ATS erfolgreich aus Mitteln des Landes für die Arbeit in Norderstedt eingeworben werden konnte, inhaltlich gestaltet und organisiert. Fachvorträge, ein persönlicher Erfahrungsbericht, vertiefende Arbeitsgruppen und eine Podiumsdiskussion mit Norderstedter PolitikerInnen sind geplant. Erstmals wird in Schleswig-Holstein die animierte Ausstellung „Zero" (ein 30 m^2 großes Kuppelzelt, das symbolisch die Gebärmutter darstellen soll) präsentiert, erlebnisorientiert wird dort über Schwangerschaft, Alkohol, Nikotin und FASD informiert.
Neben der Informationsvermittlung soll die Fachtagung dazu beitragen, den Bedarf und die Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Suchthilfe, Jugendhilfe, Schule, Politik und Gesundheitswesen zu verdeutlichen und zu fördern. Einladungen und Faltblätter zur Fachtagung wurden zum Jahreswechsel an Allgemeinmediziner/ innen, Kinderärzte/ innen, Jugendzentren, Selbsthilfegruppen, Kindergärten, Kirchengemeinden, Schulen, usw. breit verteilt.
Ohne die Unterstützung aus dem Netzwerk der ATS und insbesondere auch der Öffentlichkeitsarbeit des Landesvereins für Innere Mission wäre der Aufwand für diese Veranstaltung nicht zu bewältigen gewesen.

Zusammenarbeit mit Schulen

In allen Grund- und weiterführenden Schulen, die von den Präventionskräften der ATS mit Präventionsveranstaltungen versorgt werden, wurden die Schülerinnen und Schüler auch über Inhalte und Angebote der Fachstelle „Kleine Riesen" informiert. Es wurde mit den Kindern und Jugendlichen darüber gesprochen, wie häufig Kinder in Deutschland von einer Sucht der Eltern betroffen sind und die Notwendigkeit und Dringlichkeit dieses Unterstützungsangebotes altersgemäß erläutert. Alle Schüler wurden dazu eingeladen, bei Fragen zum Angebot und eigener Betroffenheit in den Pausen sowie nach Abschluss der Veranstaltung die Präventionskraft anzusprechen. Manche Kinder waren sehr interessiert und gaben z.T. an, sich in der Beratungsstelle melden zu wollen. Aufgrund der Faktoren wie z.B. Verharmlosung, Scham bis hin zu Angst vor Reaktionen der Eltern scheint es schwer, den ersten Schritt auch tatsächlich zu gehen. Hier war die weitere Unterstützung durch Lehrkräfte und Schulsozialarbeit sehr wichtig.

Über die gute Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeiterin einer Norderstedter Grundschule kam es zur Kontaktaufnahme einer Familie zur Fachstelle. Beide Kinder sowie die Mutter nehmen seitdem die Angebote der Fachstelle wahr. Die Familie hat durch die Unterstützung der Fachstelle bei der Beantragung zwischenzeitlich eine unterstützende Familienhelferin, die die Eltern in den häuslichen Abläufen begleitet.
Nach einer Präventionsveranstaltung in einer anderen Grundschule erfolgten auf Anfrage einer Lehrkraft mehrere Beratungsgespräche dazu, wie eine betroffene Mutter von der Lehrerin wirksam angesprochen werden kann. Durch Vermittlung der Lehrerin wurde ein beratendes Elterngespräch mit der Fachstelle geführt. Die häusliche Situation hatte sich zwischenzeitlich für das Kind so verbessert, dass keine weiteren Unterstützungsmaßnahmen notwendig waren.

Zusammenarbeit mit dem Pilotprojekt „Elternsprechstunde"

Ein älteres Geschwisterkind einer Familie, das seit einigen Monaten in das Projekt „Elternsprechstunde" der ATS Suchtberatung eingebunden ist, konnte nach einer länger andauernden geduld- und kräftezehrenden Phase, in der immer wieder Termine geplant und vereinbart aber aufgrund der starken Belastung der Eltern wiederholt nicht eingehalten wurden, schließlich doch erfolgreich in die Fachstelle „Kleine Riesen" mit einer Teilnahme an Einzel- und Gruppenangeboten angebunden werden.

4. Entwicklung der Nachfrage

Die Beratungs- und Betreuungsnachfrage zeigt auch 2016, dass weiterhin stark und mehrfachbelastete Kinder, Jugendliche und Eltern durch das Angebot erreicht wurden. Im aktuellen **Berichtsjahr 2016 wurden 52 Kinder und Jugendliche (2015: 60; 2014: 50) und 57 Erziehungsberechtigte (2015: 81; 2014: 75)** persönlich erreicht. Auch wenn die Anzahl der eingebundenen Personen 2016 rückläufig war, wurden aufgrund der komplexen Problematik die vorhandenen Ressourcen vollständig ausgeschöpft. Da eine Reihe von erreichten Kindern nur eingeschränkt in der Lage war in das Gruppenangebot integriert zu werden, bestand zunehmend die Notwendigkeit einer Doppelbesetzung von Gruppenterminen.

Informations- und Öffentlichkeitsarbeit konnten im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Fachtagung „Suchtmittelkonsum in der Schwangerschaft" geleistet werden, durch die Zusammenarbeit mit der Suchtprävention wurde insbesondere in Schulen das Angebot vorgestellt.

5. Qualitätsentwicklung und Evaluation

Die Arbeit des Projektes wird fortlaufend dokumentiert. Der Einsatz von Fragebögen in der Einzelbetreuung ermöglicht es, neben einer qualifizierten Beobachtung durch die Projektmitarbeiter/innen individuelle Änderungsprozesse auf vielen Ebenen zu erfassen. Punktuell werden diese Daten zusammenfassend ausgewertet, um differenziert Ergebnisse und Effekte des Betreuungsangebotes der Fachstelle „Kleine Riesen" zu erfassen und zu beschreiben.
Insgesamt werden das Konzept sowie seine Umsetzung kontinuierlich überprüft und die Angebote entsprechend differenziert bzw. weiterentwickelt. Die Ausgestaltung des Projektes wird durch qualifizierte Jahresberichte dargestellt.

6. Zusatzprojekt 2016: „Elternsprechstunde" bzw. „Familie am Start"

Die fachlich gebotene weitere Differenzierung und Erweiterung des Angebotes speziell für schwangere Frauen mit Suchtbelastung, werdende Eltern und Eltern mit Kleinkindern war, mangels entsprechender Ressourcen, bisher nicht möglich und ein Antrag auf Erhöhung der kommunalen Mittel für diese Zielgruppe nicht erfolgreich. Wir freuen uns daher sehr, dass es 2016 unterstützt vom Diakonischen Werk Schleswig-Holstein mit Hilfe einer Zuwendung des Landes Schleswig-Holstein (und ergänzenden Mitteln des Landesvereins als Träger) möglich wurde, ein Pilotprojekt für diese Zielgruppe aufzubauen und damit den Bedarf für ein solches Angebot zu überprüfen.
Ziel dieses Projektes ist es, belastete Eltern bereits früh in ihrer Erziehungsverantwortung zu unterstützen und somit auf eine gesunde Entwicklung der Kinder hinzuwirken. Das Projekt wurde zunächst unter dem Arbeitstitel „Elternsprechstunde" begonnen. Durch die in der Praxis sich als sinnvoll darstellende Angebotsdifferenzierung wurde als neuer Arbeitstitel „Familie am Start", auch für ein mögliches Folgeprojekt, gewählt. 2016 haben insgesamt weitere 7 Kinder (3 Mädchen und 4 Jungen) und 11 Erziehungsberechtigte (7 Frauen und 4 Männer) die Unterstützung durch das Pilotprojekt in Form von Einzel- und Familienarbeit in Anspruch genommen. Bei weiterer finanzieller Unterstützung auch in 2017 soll das Angebot weiter vorgehalten und ausgebaut werden.
Ein gesonderter Bericht zum Pilotprojekt wurde erstellt und kann auf Wunsch zur Verfügung gestellt werden.

7. Zusammenfassung zur Entwicklung von 2009 bis 2016 und Dank

Von Mai 2009 bis Dezember 2016 wurden bislang insgesamt **346 verschiedene Menschen** aus suchtbelasteten Familien in der Fachstelle „Kleine Riesen" der ATS Norderstedt betreut und beraten. Es zeigte sich dabei deutlich, dass die langfristige und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Eltern sowie mit ihren sozialräumlichen Bezügen und Bezugspersonen für individuelle und familiäre Veränderungen und deren Stabilisierung von großer Bedeutung war.

Durch die von der Stadt Norderstedt gestützte „Niedrigschwelligkeit" des Angebotes, die es auch „institutionsfernen" Familien ermöglicht ohne Antragsverfahren und ohne Einschaltung von Behörden Zugang zum Hilfsangebot zu erhalten, gelingt es auch mit Familien in Kontakt zu kommen, bei denen Eltern noch aktiv mit dem Suchtgeschehen verhaftet sind. Diese (möglichst frühe) Unterstützung ermöglichte es zum einen intensivere Hilfen nach dem Kinder- und Jugendhilferecht zu vermeiden oder im Umfang zu begrenzen, zum anderen zeigt sich, dass durch die Einbindung der Kinder und Jugendlichen auch noch konsumierende, abhängige Eltern(teile) zum Ende der Betreuung durch die Fachstelle nachweisbare Verbesserungen ihrer Situation (bis hin zur Abstinenz) erzielen.

Wir danken der Stadt Norderstedt und den hier für die Einrichtung und Fortbestand der Fachstelle in den zuständigen politischen Gremien und der Verwaltung engagierten Personen für die Unterstützung beim Auf- und Ausbau der Fachstelle „Kleine Riesen" und die hierdurch mögliche Unterstützung besonders belasteter Kinder und Jugendlicher in Norderstedt.

gez.	gez.	gez.	gez.
Dr. H.-J. Tecklenburg	Bettina Sommerburg	Astrid Mehrer	Julia Forster
Leiter ATS	Regionalleitung ATS Dipl. Sozialpädagogin	Projektmitarbeiterin Master Soziale Arbeit (MA)	Projektmitarbeiterin Dipl. Psychologin

LANDESVEREIN
FÜR INNERE MISSION IN
SCHLESWIG-HOLSTEIN

Die Verwaltung des Landesvereins für Innere Mission in
Schleswig-Holstein · Daldorfer Straße 2 · 24635 Rickling

Stadt Norderstedt
Amt für Soziales
Frau Hintze
Postfach 1980
22809 Norderstedt

Stadtverwaltung
Norderstedt
26. SEP. 2017
4/1

DIE VERWALTUNG
Telefon (0 43 28) 18-0
Durchwahl 312
Telefax (0 43 28) 18-364

www.landesverein.de
Rickling, den 21.09.17

ATS Suchtberatung im Kreis Segeberg- Verwendungsnachweis 2016
Kleine Riesen Norderstedt
Ergänzungsvereinbarung Suchtkrankenberatung (Prävention)
Zuschuss der Stadt Norderstedt

Sehr geehrte Frau Hintze,

beigefügt erhalten Sie die Vermerke der Curacon GmbH – Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Rendsburg über die Prüfung der Gewinn- und Verlustrechnungen des Jahres 2016 für die o.g. Ergänzungsvereinbarung.

Bei Rückfragen stehen wir Ihnen zur Verfügung.

Mit freundlichem Gruß

P. Karamnow
Peter Karamnow
Leiter der Finanzbuchhaltung

FÜR MENSCHEN MIT MENSCHEN

Landesverein für Innere Mission in Schleswig-Holstein, Rickling
- Beratungsangebot für Kinder und Jugendliche aus suchtbelasteten Familien -
"Kleine Riesen Norderstedt" -

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	€	€
Erträge		
1. Zuschuss der Stadt Norderstedt gemäß Zuwendungs-vereinbarung vom 23. Dezember 2014	58.933,90 *)	
2. Sonstige Erträge	110,00	59.043,90
Aufwendungen		
1. Personalaufwendungen		
a) Personalaufwendungen (inkl. Arbeitgeberanteil)	53.833,60	
b) Sonstige Personalaufwendungen	380,07	54.213,67
2. Sachaufwendungen		
a) Honorare	36,00	
b) Verwaltungsaufwendungen	228,98	
c) Zentraler Verwaltungsdienst	3.000,00	
d) Wirtschaftsbedarf	6,57	
e) Betreuungsaufwand	1.171,93	
f) Aus-, Fort- und Weiterbildung	335,00	
g) Abschreibungen	38,75	
h) Sonstige Aufwendungen	13,00	4.830,23
		59.043,90
Jahresergebnis		0,00

*) Der ausgewiesene Zuschuss setzt sich zusammen aus einem Vortrag aus 2015 in Höhe von € 8.521,70, den Zahlungen aus 2016 in Höhe von € 63.650,00 und den nicht verbrauchten Mitteln in Höhe von € 13.237,80, die auf das Wirtschaftsjahr 2017 vorgetragen wurden.